



Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit

SPP 2130

Heinrich Alberts Arien und die europäische Liedkultur des 17. Jahrhunderts

Arbeitsgespräch Rom, 24.–26. Februar 2020

Heinrich Alberts Arien oder Melodeyen, die 1638 bis 1650 in acht Teilen erschienen, gelten als die bedeutendste deutsche Liedersammlung des 17. Jahrhunderts. Der Dichterkomponist veröffentlichte hier 190 Lieder, deren Texte überwiegend von Autoren der Musikalischen Kürbishütte stammen, dem Königsberger Dichterkreis um Simon Dach.

Texte, Melodien wie auch die vielfältigen musikalischen Formen, die in Alberts Arien zu finden sind, basieren auf italienischen, französischen und niederländischen Vorlagen. Doch wie gelangt beispielsweise eine italienische Aria oder ein höfisches Air de Cour in den geselligen Kreis der Musikalischen Kürbishütte und welche Transformation erfahren dabei die Vorlagen? Diese europäische Dimension der Arien zu rekonstruieren – das heißt Vorlagen zu ermitteln sowie Wege, Akteure und Medien des Kulturtransfers und Übersetzungsprozesse zu beschreiben -, ist

elt ift nichts zu finde

Wolt' einer beje Runft ergründen! Und lernen wifte Heimlicheit;
So tonnen wir noch Wege finden Wind treigenfeinen abern Reid.
Ann Liebe mich flumm reden lehren!
So lehrt fie euch verftehn! ohn horen.

Ein Blieden wird zu euch hinfchieffen Bas mein gequähltes Derg befrühe , ind durch ein Gegen , blieden wiffen Bas enre Gunft für Doffnung giebt. Das Lehe mich fürum reben lehen.

Ziel des internationalen und interdisziplinären Arbeitsgesprächs.

Fig.: Heinrich Albert, Dritter Theil der ARJEN oder MELODEYEN Etlicher theils Geistlicher, theils Weltlicher, zu guten Sitten vnd Lust dienender Lieder. Zum Singen vnd Spielen gesetzet, Königsberg 1640 Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur: 2 Mus.pr. 99#Beibd.2

Tagungsort

Deutsches Historisches Institut in Rom Istituto Storico Germanico di Roma Via Aurelia Antica, 391 I-00165 Roma www.dhi-roma.it

Kontakt

Astrid Dröse astrid.droese@uni-tuebingen.de Sabine Ehrmann-Herfort ehrmann-herfort@dhi-roma.it

Sara Springfeld sara.springfeld@uni-tuebingen.de Arbeitsgespräch im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms 2130 "Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit" (Teilprojekt: Liedkultur des 17. Jahrhunderts als Übersetzungskultur)

Gefördert durch Deutsche Forschungsgemeinschaft

Montag, 24. Februar 2020, 14.00 – 19.00

14.00 Musikalische Eröffnung – aus Heinrich Alberts *Arien* Charlotte Beckmann (Gesang) Matthew Gardner (Cembalo)

> Martin Baumeister | Direktor des DHI Rom Sabine Ehrmann-Herfort | stellv. Leiterin der Musikgeschichtlichen Abteilung des DHI Rom Astrid Dröse | Tübingen Sara Springfeld | Tübingen Begrüßung

14.30 Astrid Dröse | Tübingen Einführung – Heinrich Alberts *Arien* und die europäische Liedkultur des 17. Jahrhunderts

Musikalisches Intermezzo

- I Europäische Perspektiven Moderation: Sara Springfeld | Tübingen
- 15.00 Sabine Ehrmann-Herfort | Roma
 Das Lied kulturelle Wechselwirkungen zwischen Italien
 und Deutschland in der Frühen Neuzeit
- 15.45 Pause
- 16.00 Jörg Wesche | Duisburg-Essen Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit
- 16.45 Dinko Fabris | Matera
 "A voce sola": dalla villanella sul liuto all'aria monodica
 con chitarra, modelli italiani da esportazione
- 17.30 Pause

Musikalisches Intermezzo

18.00 Abendvortrag

Inga Mai Groote | Zürich Zwischen Süd und Nord, zwischen Manuskript und Druck – Wege und Medien musikalischer Übersetzung

Dienstag, 25. Februar 2020, 9.00 – 18.00

- II Italienische und französische Bezüge Moderation: Matthew Gardner | Tübingen
- 9.00 Sara Springfeld | Tübingen
 "In genere recitativo"? Heinrich Alberts *Arien*nach italienischen Vorbildern

- 9.45 Charlotte Beckmann | Tübingen Caccinis Amarilli-Arie und ihre deutschen Adaptionen (Nauwach, Rist, Selle, Albert)
- 10.30 Pause
- 10.45 Jörg Robert | Tübingen Robert Roberthins Lieder und ihre französischen Bezüge

Moderation: Markus Engelhardt | Roma

- 11.30 Astrid Dröse | Tübingen Vom Hof in die Kürbishütte – Air de Cour-Adaptionen in Alberts *Arien*
- 12.15 Mittagsimbiss im DHI
- 13.15 Michael Belotti | Freiburg Französische Melodien im deutschen Liedgesang um 1640
- III Kontexte und Traditionen
 Moderation: Bernhard Pattis | Tübingen
- 14.00 Dirk Werle | Heidelberg Heinrich Albert und die literarische Geselligkeit
- 14.45 Pause
- 15.00 Sylvia Brockstieger | Heidelberg Paratext und Liedtext – zu den lateinischen Motti der *Arien*

IV - Konzepte und Transformationen

- 15.45 Mauro Masiero | Venezia Le radici seicentesche del Lied: la produzione monodica accompagnata di Heinrich Albert
- 16.30 Marco Agnetta | Hildesheim Theoretisch-systematische Perspektiven auf die Translation des barocken Liedes

Mittwoch, 26. Februar 2020, 9.30 - 12.00

Moderation: Lia Kentischer | Tübingen

- 9.30 Frédérique Renno | Freiburg Mehrstimmigkeit – Einstimmigkeit. Sammlungsinterne Transformationen in Alberts *Arien*
- 10.15 Andrea Hofmann | Berlin
 Das geistliche Repertoire der *Arien* "Übersetzungen"
 des Genfer Psalters und der lutherischen Tradition
- 11.00 Abschlussdiskussion, Fazit